Gesamtverband Autoteile-Handel

PROTOKOLL

Sitzung des NKW-Ausschusses

Ort: Hotel La Strada, Raiffeisenstraße 10, 34121 Kassel

Zeit: 12.03.2024, 09.00 – 13.00 Uhr

Teilnehmer: s. Teilnehmerliste Anlage 1

TOP 1: Begrüßung und Compliance-Hinweis

GVA-Geschäftsführer Dirk Scharmer und NKW-Ausschuss Sprecher Mathias Oßwald eröffnen die Sitzung und begrüßen die Teilnehmer. Die Personen, die zum ersten Mal an einer Sitzung des NKW-Ausschusses teilnehmen, werden von Mathias Oßwald namentlich begrüßt:

Handel
Daniel Heistrüvers (A. -W. Heil & Sohn GmbH & Co. KG),
Oliver Bartsch (IKA Industrie- und Kraftfahrzeugausrüstung GmbH),
Przemyslaw Jachacy (PE Automotive GmbH & Co. KG),
Steven Thürer (Christian Winkler GmbH & Co. KG).

Industrie
Marcel Piel (Alanko GmbH),
Daniel Rohmann (Alanko GmbH),
Bernadette Gatzemeier (Clarios Germany GmbH & Co. KG),
Anja Rother (Eucon GmbH),
Markus Sandbichler (Gates GmbH),
Michal Rosol (NRF Deutschland GmbH),
Thomas Bernhardt (Optibelt GmbH).

Gäste
Ben Robeller (TRUCKTEC Automotive GmbH),
Patrick Schmitt (TSE Brakes GmbH).

Diese Sitzung steht unter dem Thema Antriebstechnologien. Herr Oßwald geht auf die zwei Referenten ein, die nacheinander online dazugeschaltet werden.

GVA-Geschäftsführer Dirk Scharmer verweist auf den GVA-Compliance Leitfaden, der im Raum ausliegt und mahnt zur Einhaltung der kartellrechtlichen Vorgaben.

Gesamtverband Autoteile-Handel e.V.
Gothaer Straße 17, D - 40880 Ratingen
Postfach 10 12 56, D - 40832 Ratingen
Tel.: + 49 (0) 21 02 / 77 0 77 - 0
Fax.: + 49 (0) 21 02 / 77 0 77 - 17
Mail: info@gva.de
Internet: www.gva.de

TOP 2: eFuels – politische Rahmenbedingungen

Der erste Vortrag kommt von Lars Hummel (Referent bei der eFuel Alliance) zum Thema „eFuels – politische Rahmenbedingungen im Schwerlastverkehr der EU“ (Anm. des Prot.: siehe Anhang 3). Der Referent stellt dem Ausschuss die eFuel Alliance vor, in der sich große und namhafte Unternehmen engagieren, die zum Teil auch GVA-Mitglied und im Ausschuss anwesend sind. Der GVA ist ebenfalls Mitglied der eFuel Alliance. Auch einige Fahrzeughersteller engagieren sich als Mitglieder in der eFuel Alliance. Inhaltlich wendet sich Herr Hummel gegen das gängige Vorurteil „E-Fuels haben einen zu niedrigen Wirkungsgrad“. Der Referent fordert die Energiewende global zu sehen. Wenn der Strom zur Herstellung klimaneutraler E-Fuels dort eingesetzt wird, wo er im Überfluss vorhanden ist, z.B. Patagonien, ergibt sich ein ganz anderes Bild bei der Effizienz von E-Fuels. Klimaneutrale E-Fuels müssen als erneuerbare Energie anerkannt werden und im „Carbon Correction Factor“ stärker berücksichtigt werden. Dadurch würden die Kosten für den Betrieb von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor sinken. Die Beimischung von klimaneutralen E-Fuels hätte den Vorteil, dass der große Bestand an Fahrzeugen (NKW noch viel mehr als PKW) mit Verbrennungsmotor zumindest zum Teil weniger CO2 ausstößt und ein sozialverträglicher Weg geschaffen würde. Ein weiterer Vorteil, den der Hochlauf von E-Fuels bietet ist, dass die vorhandene Tankinfrastruktur weiter genutzt werden kann und sich Deutschland weniger abhängig von dem schleppenden Ausbau der elektrischen Ladeinfrastruktur macht. Die Investitionen für die Inbetriebnahme sind zwar sehr hoch, gesteht Lars Hummel, der Betrieb jedoch nicht. Denn nicht nur die Tankinfrastruktur ist bereits vorhanden, sondern auch die Zuliefererindustrie und die Transportwege.

Herr Oßwald dankt Herrn Hummel für die spannenden Einblicke in die Arbeit der eFuel Alliance und eröffnet die Diskussionsrunde. Der Ausschuss ist sich einig, dass eine erfolgreiche Dekarbonisierung des Verkehrssektors neben der Elektrifizierung auch die Verwendung erneuerbarer Kraftstoffe benötigt und kritisiert den „electric-only“-Ansatz. Mit Blick auf einen drohenden Arbeitsplatzverlust zahlreicher Fachkräfte in der Automobilindustrie Deutschlands und Europas fordert Mathias Oßwald die politischen Entscheider auf, mehr Rücksicht auf den Wohlstand und damit den sozialen Frieden zu nehmen. Es muss jede Möglichkeit genutzt werden, den Verkehr zu dekarbonisieren und dabei das „Weltmarktführer-Geschäftsmodell“ Verbrennertechnologie zu erhalten. Herr Oßwald mahnt an, dass das E-Fuels-Konzept als wichtige Ergänzung für eine erfolgreiche Dekarbonisierung des Verkehrssektors und potentiellen Schutz vieler guter Industriearbeitsplätze in der Bevölkerung zu wenig bekannt ist. Der Ausschuss diskutiert, wie der GVA verstärkt Aufklärungsarbeit leisten kann und kommt zu dem Ergebnis, dass der GVA ein Plakat (haptisch und digital) im GVA-Branding erstellen soll. Dieses Plakat soll über die Vorteile von E-Fuels informieren und an die GVA-Mitglieder, zwecks Weiterreichung an die Kunden, verschickt werden. Auch auf dem diesjährigen Stand des GVA auf der Automechanika soll das Thema stärker berücksichtigt werden. GVA-Geschäftsführer Dirk Scharmer nimmt den Arbeitsauftrag des Ausschusses auf und erklärt, dass die Umsetzung von den Kommunikationsprofis im GVA Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit am 16. April aufgegriffen wird.

TOP 3: Elektrifizierung im Logistikbereich

Der zweite Vortrag hat ein Praxisbeispiel zum Thema (Anm. d. Prot.: siehe Anhang 4). Kristin Kahl, Prokuristin bei Contargo GmbH & Co. KG, stellt dem NKW-Ausschuss vor, wie Contargo die eigene Dekarbonisierungsstrategie im Rahmen ihres kombinierten Verkehrs (Bahn, Schiff, Verladung auf LKW) umsetzt. Seit 2019 hat das Unternehmen 32 rein elektrische LKW (Gesamtflotte ca. 1000 LKW) im Bestand und wird diesen weiter ausbauen. Contargo hat von weitreichenden Förderprogrammen zur Anschaffung batterie-elektrischer LKW profitiert. Die LKW kommen vor allem im Bereich der „letzten Meile“ zum Einsatz. Es ist wichtig, dass durch ein kluges Energiemanagement alle Lademöglichkeiten genutzt werden können und der verwendete Ökostrom bezahlbar ist.
Herr Oßwald bedankt sich für den spannenden Einblick aus der Praxis und eröffnet die Diskussion. Der Ausschuss hat viele Fragen. Eine Frage bezieht sich auf die Kosten des Stromes und wie diese kalkulierbar bleiben. Frau Kahl erwidert, dass der Ökostrom bezahlbar sein muss, um die Elektrifizierung erfolgreich zu gestalten. Contargo hat langfristige Verträge mit Abnahmeregelungen geschlossen. Durch das Container-Terminal war Contargo bereits Großstromabnehmer. Als grünen Strom definiert Frau Kahl demnach Strom aus erneuerbaren Energiequellen: Windkraft, Wasserkraft und Photovoltaik. Zu den Punkten fortschreitende Batterietechnik und Recycling erklärt die Referentin, dass es keinen perfekten Weg gebe und die Umweltschäden durch die Erdölproduktion massiver sind als durch die Batterieproduktion. Im Gegensatz zum Erdöl macht das Recycling bei Batterien Fortschritte und wird laut Frau Kahl definitiv als umweltfreundlicherer Weg gesehen.
Herr Oßwald schließt die Diskussion und freut sich über die Bereitschaft von Frau Kahl auch am nächsten NKW-Ausschuss teilzunehmen.

TOP 4: Bericht Bundesrechnungshof

GVA-Geschäftsführer Dirk Scharmer stellt den kürzlich veröffentlichten Bericht des Bundesrechnungshofes zur Energiesicherheit vor (Anm. d. Prot.: siehe Anhang 2). Der Bundesrechnungshof kritisiert sehr deutlich die Energiepolitik der Bundesregierung und warnt vor einer schwindenden Versorgungssicherheit. Die Bundesregierung geht von zu positiven Prämissen bei der Versorgungssicherheit von erneuerbaren Energien aus. Der Rückstand beträgt 7 Jahre bzw. 6000km an ausgebauten Netzen, um die Stromversorgung sicher zu gestalten. Zusätzlich reichen die Backup-Kapazitäten nicht aus. Eine weitere Gefahr für den Wirtschaftsstandort Deutschland und die Verbraucher sind nicht nur die unsichere Versorgung, sondern auch weiter steigende Strompreise.

TOP 5: Nächste Ausschusssitzung

Die geplante Ausschusssitzung vom 1. bis 2. Oktober 2024 wird verschoben. (Anm. des Prot.: Die Geschäftsstelle befindet sich gerade im Abstimmungsprozess mit den Sprechern).

Gesamtverband Autoteile-Handel

Herr Oßwald und Herr Scharmer bedanken sich beim NKW-Ausschuss für die erfolgreiche Sitzung. Die Sitzung endet um 13.00 Uhr.

Ratingen, den 12. März 2024

gez. Björn Richers

Anlagen:

1. Anwesenheitsliste
2. Sitzungscharts GVA-Geschäftsstelle
3. Sitzungscharts Lars Hummel
4. Sitzungscharts Kristin Kahl